

Freitag, 4/2 88.

Lieber Herr Prof!

Gerade als einringeltes
Freitagspredigt traf heute
dieses Ihr 100tes Heft.
Ich bei mir ein, dem ich
mirrohe, dass es der An-
führer einer langen Reihe
viel gekaufter u. viel gele-
reter Genossen sein möge.
Der Anfang scheint mir
sehr gut gewählt. Die Hfz
wird nicht unterlassen,
in Hauptteil der neue
Untersuchen der Kunst
der Publication zu empfeh-

See u. quater auf die neu er-
scheinenden Neu hinzu-
weisen.

Müllerhoff, Bräuer
u. ich die wir um Nachmit-
tag im Colley treffen ha-
ben auch das einmal ei-
nen gewaltigen Schimpf-
chorus in aufrichtiger
Eckrüstung über den Ver-
gang der Krabauer An-
gelegenheit angestimmt.
Der Verfahren Ihrer Re-
gierung ist unbegründet
u. verächtlich Interessen
hat man dabei gewiss
nicht geliebt. Am 10



schlechter nicht. Wenn aber
uns in andere keine Beför-
derung u. Anerkennung
zuteil werden.

Mit besten Dank u. herz-
lichen Grüßen

Ihr ergebener

Max Riediger



